

## Eine subjektive Beschreibung verfassen

Ich befinde mich im brasilianischen Urwald bei einer netten Gastfamilie, die im Dschungel wohnt. Der Vater nimmt mich jeden Tag tief in den Urwald mit.

Der Boden hier ist komplett zugewuchert und man weiß nicht, wohin man tritt. Das macht mir etwas Angst, da ich nicht auf eine giftige Pflanze oder Spinne treten möchte. Aber dadurch, dass hier viel Moos und Gras wachsen, läuft es sich wie auf einem Teppich. Teilweise fühlt es sich sogar so an, als ob man schwebe.

Es ist sehr feucht hier und es tropft von den Bäumen herab. Ich fühle mich, als hätte ich eben noch geduscht und keine Zeit gehabt, mich abzutrocknen. Meine kurzen Hosen kleben an meinen Beinen und mein Top ist ebenfalls durchnässt, was aber auch davon kommen kann, dass ich total schwitze. Es ist hier so schwül und heiß, als säße ich in der Sauna. Aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit fällt mir das Atmen nicht leicht und ich komme schnell aus der Puste.

Im Urwald ist es sehr dämmrig, da nur wenig Licht durch das dichte Blätterdach dringen kann. Das ist etwas unheimlich, da der Wald so immer in Dämmerlicht getaucht ist.

Dadurch dass es hier so viele Pflanzen gibt, ist es schwer voranzukommen. Ich muss mir selbst einen Weg bahnen, wobei mir Blätter und Zweige der Bäume und Büsche ins Gesicht und an Arme und Beine schlagen. Ich habe deshalb schon etliche Kratzer.

Während wir durch den Wald laufen, höre ich andauernd Tierrufe, weiß aber nicht, woher sie kommen. Das beunruhigt mich etwas. Gleichzeitig ist es schön, den Gesprächen des Waldes zu lauschen. Es ist, als wollte er mir eine Geschichte erzählen.

Alles in allem habe ich hier eine schöne Zeit, aber etwas mulmig ist mir schon, so ganz allein mitten im Urwald, wo die Nachbarn giftige Frösche und Krokodile sind.

Sarah Schmidt (mit geringfügigen Änderungen)